

aller^{lei}pzig

Sonderkonzert

Jiddische Lieder der Liebe

Sonntag, 15. Juni 1997, 21.30 Uhr, Alter Johannisfriedhof

Leipziger Synagogalchor

Marita Posselt - Sopran, Helmut Klotz - Tenor,

Gerd Vogel - Bariton, Frank Sieckel - Sprecher

Nora Koch - Harfe, Ulrich Vogel - Klavier

Es tanzen: Adrien Bach, Cordelia Ege, Montserrat Leon, Silvana Schröder, Michael Goldhahn, Sven Köhler, Mirko Mahr, Frank Schilcher, Choreographie: Mario Schröder

Gesamtleitung: Helmut Klotz

Mismor I' Bodoh

Tenor, Bariton, Chor, Harfe, Klavier / Samuel Naumbourg

Psalm 100 - Danklied: Jauchzet dem Ewigen, alle Welt. Dient ihm mit Freude, kommt mit Jubel vor ihn. Denn gütig ist der Ewige, ewig währt seine Gnade, von Geschlecht zu Geschlecht seine Treue.

L'el eolom

Sopran, Bariton, Chor, Harfe, Klavier, Tanz / Samuel Naumbourg

Hochzeitsgesang - Gott, dem Ewigen, sei Lob und Ehre, Preis und Dank. Möge er den Neuvermählten Frieden und Sicherheit, Gerechtigkeit und Liebe schenken. Jubel und Freude dem Bräutigam und der Braut.

Aschre choßdon

Tenor, Chor, Harfe, Klavier / Samuel Naumbourg

Hochzeitslied - Glück dir, o Bräutigam und der Braut. Frieden, Segen, Güte und Lobpreis für euch. Fürchtet nicht Armut und Verderben, sondern freut euch, denn vom Himmel kommt euch Leben und Hilfe.

Eine Hochzeit von Bella Chagall

Rajsele

Sopran, Tenor, Chor, Klavier / Arr. Friedbert Groß

In diesem Lied erzählt Mordechaj Gebirtig, der einfache Tischler, Volksdichter und -sänger aus dem Krakauer Ghetto, bei dessen Vernichtung er 1942 ums Leben kam, von der Liebe seiner Tochter Rosel. Allabendlich pfeift David, ein junger Bursche, in dem stillen Gäßchen zum Stelldichein, sehr zum Verdruß der traditionsbewußten Mamme. Rajsele bittet nun den Freund, der Mutter zuliebe nicht mehr zu pfeifen wie ein Nichtjude, sondern nur zu rufen. David verspricht es, für das geliebte Mädchen will er sogar fromm werden und den Gottesdienst besuchen. Dafür stickt sie ihm eine Tasche für den Gebetsschal. Zufrieden und stolz trennen sich die Liebesleute bis zum nächsten Abend.

Margeritkelach

Sopran, Chor, Klavier, Tanz / Arr. Friedbert Groß

Im Walde beim Teich trifft ein Mädchen mit einem jungen Burschen zusammen, sie finden Gefallen aneinander und bald mischen sich ihre goldblonden Locken mit den pechschwarzen des Jungen.

Choßidl

Tenor, Chor, Klavier / Arr. Werner Sander

Ein chassidischer Jüngling wird auf der Fahrt zu seinem Rabbi von einem Gewitter überrascht und findet Zuflucht in einem Dorfgasthof (Kretschan). Dort aber, gewärmt von einem Glas Branntwein, möchte er mit einem Mädchen anbandeln, das seine Geschenke - Halsband und Hut - zurückweist und ihn auf später vertröstet. Er kommt sich vor wie ein Hund "in den neun Tagen", der Zeit vor einem ersten Fastentag, in der Fleischgenuß verboten ist.

As der Rebbe Elimelech

Bariton, Chor, Klavier, Tanz / Arr. Friedbert Groß

Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste sehr fröhlich und läßt sich zwei Fiedler, zwei Zimble (Spieler eines lautenartigen Instrumentes) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm aufspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel und er ruft schmerzvoll aus: mein Kopf, ach, mein Kopf!

Nächstes Jahr in Jerusalem von André Kaminski

Lomir sich iberbetn

Sopran, Chor, Klavier / Arr. Friedbert Groß

Nach einem Streit bittet ein Mädchen den Freund, nicht mehr böse und kein Narr zu sein. Er soll nicht an der Türe stehen bleiben, sondern sie ansehen und lächeln, mit ihr Tee trinken und sie küssen.

Is gekommen der Vetter Nußn

Tenor, Chor, Klavier / Arr. Werner Sander

Es ist gekommen der Vetter Nathan und brachte den schönen Bräutigam. Die Großmutter Krone brachte die feinen Schwiegereltern und die Muhme Amalie brachte die schöne Braut.

Du sollst nischt gehn mit kejn andere Mejdela

Sopran, Chor, Klavier / Arr. Friedbert Groß

Ein eifersüchtiges Mädchen will den Geliebten ganz für sich allein haben. Aber sie ist weit fort in der Fremde und sieht ein, daß die Liebe, die mit einem Lächeln und einem Kuß begann, ihr den Verstand geraubt hat.

Horra banechar

Chor, Klavier, Tanz / Arr. Friedbert Groß

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.

Änderungen vorbehalten!